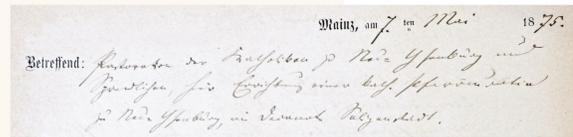


150 Jahre katholische Kirche in Neu-Isenburg und Sprendlingen

Von Dietmar Thiel
24. Apr. 2025

1875-2025

150 Jahre katholische Kirche in Neu-Isenburg und Sprendlingen



Am 07. Mai 1875 wurde die katholische Pfarrkuratie Neu-Isenburg und Sprendlingen gegründet.

Feiern Sie mit uns dieses besondere Jubiläum!

Orgelkonzert zum Jubiläum

Mittwoch, 7. Mai 2025 · 19:30 Uhr
Kirche St. Stephan
Am Wilhelmshof 15,
63303 Dreieich-Sprendlingen



Festgottesdienst zum Jubiläum mit Generalvikar Dr. Sebastian Lang

Sonntag, 11. Mai 2025 · 10:45 Uhr
Kirche St. Josef
Kirchstraße 20,
63263 Neu-Isenburg



Infos unter: www.kath-dreieich-isenburg.de

Herzliche Einladung zum Mitfeiern bei Musik, Gebet, Begegnung und Gemeinschaft. Am Mittwoch, dem 7. Mai 2025, genau 150 Jahre nach der Gründung, zu einem Orgelkonzert in der Kirche St. Stephan in Dreieich-Sprendlingen und zum Festgottesdienst am Sonntag, dem 11. Mai 2025, um 10:45 Uhr in der Kirche St. Josef, Kirchstraße 20 in Neu-Isenburg,



„Die Filialgemeinden Neu-Isenburg mit Sprendlingen, welche bisher der katholischen Pfarrei Offenbach (Main) zugeteilt waren, trennen wir hiermit von der Mutterkirche Offenbach und erheben jene zu einer Pfarrcuratie.“

Mit diesen Worten wurde am **7. Mai 1875** durch das Bistum Mainz die **katholische Pfarrkuratie Neu-Isenburg und Sprendlingen gegründet**. Erstmals konnten die Katholiken in beiden Orten auf eine eigene seelsorgliche Betreuung bauen – ein wichtiger Schritt für das kirchliche Leben in unserer Region.

Vieles hat sich seither entwickelt. 1910 trennten sich die Wege der Gemeinden Neu-Isenburg und Sprendlingen organisatorisch. Heute sind sie – zusammen mit Götzenhain – im Katholischen Pastoralraum Dreieich-Isenburg wieder verbunden und gestalten das kirchliche Leben gemeinsam. Das Jubiläum ist somit nicht nur ein Rückblick auf Vergangenes, sondern auch ein Zeichen lebendiger Gemeinschaft im Heute.

Orgelkonzert zum Jubiläum 150 Jahre katholische Kirche in Neu-Isenburg und Sprendlingen



Kirche St. Stephan

Am Wilhelmshof 15
Dreieich-Sprendlingen

Mittwoch
07. Mai 2025
um **19:30 Uhr**

Mitwirkende:
Leander Harles
Kai Jin
Wolfgang Ranecky
Katrin Winter (Flöte)
Martin Winter
Regina Engel

Mit ausgesuchten Werken von: Johann Sebastian Bach, Francisco Correa de Arauxo, Alexandre Guilmant, Naji Hakim, Paul Hindemith, Lilo Kunkel, Michael Korb, Flor Peeters, Peter Planyavsky, Uli Roever und Johann Baptist Wendling

Feiern Sie mit uns dieses besondere Jubiläum!
Infos unter: www.kath-dreieich-isenburg.de

Orgelkonzert zum Gründungstag – Musik verbindet Geschichte und Gegenwart

Am **Mittwoch, dem 7. Mai 2025, genau 150 Jahre nach der Gründung**, laden wir herzlich zu einem **Orgelkonzert in der Kirche St. Stephan in Dreieich-Sprendlingen** (Am Wilhelmshof 15) ein. Beginn ist um **19:30 Uhr**. Auf dem Programm steht eine abwechslungsreiche Auswahl an Stücken aus mehreren Jahrhunderten – extra für diesen Anlass zusammengestellt. Gestaltet und gespielt wird das Konzert von verschiedenen Musikerinnen und Musikern aus dem Pastoralraum: Leander Harles, Kai Jin, Wolfgang Ranecky, Katrin Winter (Flöte) und Martin Winter und Regionalkantorin Regina Engel.

Es erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, Francisco Correa de Arauxo, Alexandre Guilmant, Naji Hakim, Paul Hindemith, Lilo Kunkel, Michael Korb, Flor Peeters, Peter Planyavsky, Uli Roever und Johann Baptist Wendling – eine Einladung zum Zuhören, Entdecken und Genießen



Festgottesdienst zum Jubiläum – Glaube verbindet über Generationen hinweg

Mit einem Festgottesdienst am **Sonntag, dem 11. Mai 2025, um 10:45 Uhr in der Kirche Josef, Kirchstraße 20 in Neu-Isenburg**, wollen wir das Jubiläum begehen. Wir freuen uns sehr, dass unser Mainzer Generalvikar Dr. Sebastian Lang eigens zu diesem Anlass kommt – ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Region. Im Anschluss laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrgarten hinter der Kirche ein, bei dem wir in ungezwungener Atmosphäre miteinander ins Gespräch kommen möchten – mit Raum für Begegnung, Austausch und Freude.



Gestern, heute, morgen – unser Weg als Kirche

150 Jahre katholisches Leben in Neu-Isenburg und Sprendlingen bedeuten auch 150 Jahre Engagement, Glaube, Ehrenamt, Gemeinschaft und Veränderung. Die Geschichte zeigt, dass Kirche sich stetig wandelt – aber der Kern bleibt: der Glaube und die Gemeinschaft der Gläubigen. Mit dem pastoralen Weg im Bistum Mainz und der geplanten **Neugründung einer gemeinsamen Pfarrei ab dem 1. Januar 2027** wird das, was schon einmal zusammengehörte, wieder zusammengeführt. Das Jubiläum ist daher nicht nur Rückblick, sondern auch Aufbruch: eine Ermutigung, gemeinsam Kirche zu sein und Kirche zu gestalten – im Katholischen Pastoralraum Dreieich-Isenburg.

Seien Sie herzlich eingeladen zum Mitfeiern – bei Musik, Gebet, Begegnung und Gemeinschaft.



150 Jahre katholische Kirche in Neu-Isenburg und Sprendlingen

In der Ausgabe des kirchlichen Amtsblattes für die Diözese Mainz am 25. Mai 1875 heißt es: *„Das Bischöfliche Ordinariat zu Mainz an die hochwürdige Geistlichkeit des Bistums. Die Katholiken zu Neu-Isenburg und Sprendlingen waren seither der Pfarrei Offenbach zugetheilt. Zur besseren Pastorirung wurde heute Neu-Isenburg mit Sprendlingen von seinem bisherigen Pfarrverbände getrennt und unter Zustimmung Seiner königlichen Hoheit unseres Großherzogs durch allerhöchste Entschließung vom 27. April dieses Jahres zu einer Pfarrcuratie erhoben. Diese neue Stelle ist dem, Dekanate Seligenstadt zugetheilt.“*

Wie kam es dazu:

Aufgrund von Einträgen in den städtischen Steuerbüchern kann man davon ausgehen, dass ein Mann namens Kalbskopf sich 1398 im Wald zwischen Frankfurt und Sprendlingen eine Klausur baute, die er „Heilig Kreuz zum Kalbskopf“ nannte. Der erste Eremit gab der Kapelle den

Namen. Es wurde ein kleines Kreuz verehrt und es entstand ein Wallfahrtsort. Nach einiger Zeit wurde der Wallfahrtsort verlassen. 1576 findet er wieder Erwähnung in den Quellen, weil der Graf zu Ysenburg in seiner Umgebung den Wald roden ließ. Auf diese Weise entstand eine Lichtung im Forst Dreieich, auf der später die Hugenotten, die Gründer Neu-Isenburgs, Zuflucht finden sollten. Im Jahr 1699 schenkte Graf Johann Philipp von Ysenburg-Birstein die Gemarkung am Kalbskopf den 36 französischen Familien, die wegen ihres protestantischen Glaubens aus Frankreich flüchten mussten. Ein nennenswerter Zuzug von Bürgerinnen und Bürger nach Neu-Isenburg setzte erst im 19. Jahrhundert ein, als die in die Fabriken der Großstädte ziehenden Handwerker und Landarbeiter sich auch in deren Stadtrandgemeinden Unterkunft suchten. Mit den Menschen aus den ärmsten

Gegenden Deutschlands kamen auch die ersten katholischen Familien in diese Gegend. Mit ihnen begann die eigentliche Geschichte der katholischen Kirchengemeinde, selbst wenn noch lange Zeit vergehen sollte, bis zunächst nur eine kleine Kapelle und schließlich viel später erst die Kirche St. Josef gebaut wurde.

Ab 1834 wurden die Neu-Isenburger der Pfarrei St. Paul in Offenbach am Main zugeteilt. Bereits 1841 beschwerte sich der Pfarrer in Mainz, dass er die weit auseinander liegenden Orte nicht gut und ausreichend betreuen konnte. Die Zahl der Katholiken nahm weiterhin zu. Ein erster katholischer Gottesdienst fand am 14. Juli 1872 in den Räumen im Haus Ludwigstr. 11 statt. Um das Geld für den Bau einer Kapelle zusammenzubringen, ließ Kaplan Wassermann in vielen Zeitungen in den verschiedensten Gegenden Deutschlands „Notrufe“ drucken: *„Die Katholiken sind arme Arbeiter, welche in Frankfurt ihr Brot zu verdienen suchen, wegen der Theuerung aber dort nicht wohnen können. Bis in die neueste Zeit hatten die Katholiken in Neu-Isenburg keine Gelegenheit, ihre religiösen Pflichten zu erfüllen. Sie wenden sich daher vertrauensvoll an ihre Glaubensgenossen mit der innigsten Bitte, zum Bau der Missionskapelle ein Scherflein beitragen zu wollen.“*

Im Jahr 1875 wird die Ortsgemeinde selbständig: *„Die Filialgemeinde Neu-Isenburg mit Sprendlingen, welche bisher der katholischen Pfarrei Offenbach (Main) zugeteilt waren, trennen wir hiermit von der Mutterkirche Offenbach und erheben jene zu einer Pfarrcuratie.“* Sie gehört dem Dekanat Seligenstadt an.

Durch die Hilferufe in der Presse gingen zahlreiche Spenden ein, die den Kauf eines Bauplatzes und schließlich den Bau einer Kapelle im folgenden Jahr ermöglichten. Zu ihrer Einweihung im August 1876 kam der Mainzer Bischof Freiherr Wilhelm Emmanuel von Ketteler nach Neu-Isenburg.

Die Gemeinden entwickelten sich weiter und wurden größer, so dass Sprendlingen eine neue Zuordnung erhielt. Im Amtsblatt 1910 ist nachzulesen, dass Sprendlingen von Neu-Isenburg getrennt wurde: *„Der Hochwürdigste Herr Bischof hat die katholische Kirchengemeinde Langen im Dekanat Offenbach mit Wirkung vom 1. April und unter Zuteilung der Katholiken der Orte Dreieichenhain, Egelsbach und Sprendlingen, sowie der Villenkolonie Buchschlag zu einer Pfarrkuratie erhoben, nachdem Großherzogliches Ministerium des Innern am 6. Januar d. J. die Genehmigung hierzu erteilt hatte.“*

Um die Jahrhundertwende war die Gemeinde Neu-Isenburg auf knapp über 1000 Gemeindemitglieder angewachsen. Durch den Zuzug vieler katholischer Mitbürgerinnen und Mitbürger wurde die kleine Kapelle den Anforderungen eines lebendigen Gemeindelebens nicht mehr gerecht. Die kleine Kapelle zu erweitern fand keinen Gefallen und es wurde der Bau einer großen Kirche geplant, die St. Josef Kirche.

Unterstützt durch die Hilfe des Bonifatiusvereins und die vielen Spenden gelang es Pfarrer Schweinsberger, das nötige Geld zu sammeln, so dass am 23. Oktober 1911 die Josefskirche feierlich geweiht werden konnte.

Ab 1910 war der erste Pfarrer der neu gegründeten Pfarrei in Langen für Sprendlingen, Dreieichenhain und Buchschlag zuständig. Ein Sonntagsgottesdienst wurde für ein Jahr in einem Saal der Schillerschule abgehalten. Danach fanden die Gottesdienste in einem leerstehenden Wirtshaus in der Eisenbahnstraße 23 statt. 1925 wurde Sprendlingen als Pfarrkuratie errichtet und Pfarrer Hofmann übernahm als erster Pfarrer auch die Orte Buchschlag, Dreieichenhain und Neuhof. Der Bau einer eigenen katholischen Kirche in Sprendlingen schien unumgänglich und nach der Grundsteinlegung im Jahr 1933 wurde die Kirche St. Laurentius am 17. November 1935 durch Bischof Dr. Albert Stohr geweiht.

150 Jahre sind nun vergangen und vieles ist gewachsen und entstanden an kirchlichem Leben durch den Einsatz und das Engagement unzähliger ehrenamtlicher Gemeindemitglieder. Durch die veränderte kirchliche Situation und den pastoralen Weg wird mit der Neugründung einer neuen Pfarrei ab 01.01.2027 das wieder zusammengeführt,

was schon einmal zusammengehörte. Die Geschichte zeigt, dass nichts beständig und vieles im Wandel ist - auch in unserer Kirche. Was aber bleibt ist der Glaube und die Zusammenkunft der Gläubigen zum Gebet und das gemeinschaftliche Gemeindeleben.

Ich wünsche uns, dass wir in dieser veränderten Zeit bei allen Strukturdiskussionen und Reformbewegungen den Blick auf Jesus Christus nicht verlieren. Mit den Emmausjüngern war er unterwegs unerkannt, aber gegenwärtig, hörend und deutend. Seien wir gewiss, dass er auch mit uns unterwegs ist und dass seine Zusage am Ende des Matthäusevangeliums in unseren Ohren klingt und uns stärkt: „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28, 20b)

Pfarrer Martin Berker

150 Jahre – ein Blick zurück



Am 7. Mai 1875 wurde durch das Bischöfliche Ordinariat in Mainz die katholische Pfarrkuratie Neu-Isenburg und Sprendlingen errichtet. Damit erhielten die Katholiken beider Orte erstmals eine eigenständige seelsorgliche Betreuung. **Am 27. August 1876 konnte in Neu-Isenburg die erste katholische Kirche eingeweiht werden.** Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler weihte sie dem heiligen Nährvater Joseph.

Mit dem Wachstum der katholischen Bevölkerung kam es zu weiteren Veränderungen: Am 1. April 1910 wurde in Langen eine eigenständige Pfarrkuratie errichtet. Die Katholiken aus Sprendlingen wurden dieser neuen Gemeinde zugeteilt. In Neu-Isenburg entwickelte sich die Gemeinde weiter, und am 23. Oktober 1911 wurde die neu erbaute Kirche St. Josef durch Bischof Kirsten geweiht.

Am 1. Oktober 1925 folgte die Errichtung einer eigenen Pfarrkuratie in Sprendlingen. Am 17. November 1935 wurde dort die Kirche St. Laurentius durch Bischof Dr. Albert Stohr geweiht. Der heilige Laurentius war bereits Patron der vorreformatorischen Kirche im Ort.

In den 1960er-Jahren kam es zu mehreren Gemeindegründungen. Am 1. Oktober 1962 wurde in Neu-Isenburg das Pfarr-Rektorat Heilig Kreuz eingerichtet. Die gleichnamige Kirche Zum Heiligen Kreuz wurde am 15. September 1963 von Bischof Dr. Hermann Volk geweiht. Auch in Gravenbruch entwickelte sich das kirchliche Leben: Am 1. Januar 1964 wurde eine eigene Kirchenstiftung errichtet, die am 1. Oktober 1964 zur Pfarrkuratie St. Christophorus erhoben wurde. Die Kirche St. Christophorus wurde am 19. Februar 1967 durch Bischof Volk geweiht. **Eine weitere Gemeindegründung erfolgte am 1. Mai 1965 mit der Errichtung der Pfarrkuratie St. Stephan in Dreieich-Sprendlingen. Die Kirche St. Stephan wurde am 25. September 1965 ebenfalls von Bischof Volk geweiht.**

Auch die Stadtteile Zeppelinheim und West-Neu-Isenburg erhielten eigene Kirchen: Am 1. Dezember 1979 wurde die Filialkirche St. Nikolaus in Zeppelinheim durch Weihbischof Wolfgang Rolly geweiht. Am 15. Januar 1989 folgte die Weihe der Kirche St. Franziskus, einer weiteren Filialkirche von St. Josef, durch Bischof Karl Lehmann.

Im Zuge pastoraler Strukturveränderungen wurden 1998 die Pfarreien St. Christoph, St. Josef (mit St. Franziskus und St. Nikolaus) sowie Zum Heiligen Kreuz zum Katholischen Pfarrverband Neu-Isenburg zusammengeschlossen. In Dreieich schlossen sich am 1. Januar 2006 die Pfarreien St. Laurentius, St. Stephan und Heilig-Geist zur Pfarrgruppe Dreieich-Sprendlingen zusammen, die am 1. Januar 2012 in der neuen Pfarrei St. Laurentius Dreieich aufging.

Nach der Auflösung des Dekanats Dreieich zum 31. Juli 2022 im Zuge des Pastoralen Weges im Bistum Mainz fand am 15. September 2022 die konstituierende Sitzung der Pastoralraumkonferenz für den Katholischen Pastoralraum Dreieich-Isenburg statt. Die Konferenz markierte den Beginn des strukturellen Neuordnungsprozesses auf dem Weg zu einer gemeinsamen Pfarrei. Beteiligt sind die Gemeinden St. Josef, Zum Heiligen Kreuz und St. Christoph Neu-Isenburg, St. Marien Götzenhain, St. Laurentius Dreieich sowie die italienische Gemeinde Don Bosco.

Ein Blick nach vorn



Zum 1. Januar 2027 wird aus dem bisherigen Katholischen Pastoralraum Dreieich-Isenburg eine neue Pfarrei – mit neuem Namen und einer gemeinsamen Zukunft.